

Zwei exzellente Singer-Songwriter aus Nashville/Tennessee zu Gast bei den Country & Western Friends Kötz.

Ordentlich hatte sich der kleine Saal im Hotel „Zur Post“ am Freitag, 16. November gefüllt und die Besucher waren aus nah und fern (betont werden muss fern!) angereist und sie haben einen sehr intensiven und emotionalen Konzertabend erlebt.



Thomm & Eric

Foto: by PeeWee

Einfühlsam und trotzdem kraftvoll präsentierten sich Thomm Jutz und Eric Brace mit ihren Songs und ihren markanten Stimmen, begleitet von ihrem teils filigranen Gitarrenspiel. Dieses wunderschöne Konzert war ein Hochgenuß, zeigte es doch den weiten Horizont und die besondere Begabung von Thomm Jutz genauso wie die vielen anderen Facetten der beiden Musiker.

Und diese lassen wahrlich aufhören: Letztes Jahr sammelten Thomm Jutz und Eric Brace während vielen gemeinsamen Nachmittagen mit dem 91-jährigen Mac Wiseman dessen Anekdoten aus seiner Lebensgeschichte und seinem Rückblick auf sein 71 Jahre langes Leben als Musiker. Daraus entstand dann die Idee, aus den Worten

dieser Legende Songs zu schreiben und sie auf einer CD zu veröffentlichen. Mac Wiseman ist der letzte lebende Musiker der ersten Generation von Bluegrass-Musikern, und dementsprechend historisch wertvoll ist dieses Material.



The Black Forest Boy

Foto by PeeWee

Folglich hat also ein aus dem Schwarzwald stammender Musiker Mac Wiseman mit solch einer einmaligen, musikalischen Autobiographie geehrt! Jutz und Cooper haben die Melodien dazu selbst geschrieben, dann die hochkarätigsten Musiker aus Nashville gebucht, um das Material im eigenen Tonstudio von Thomm Jutz aufzunehmen. Gibt es einen größeren Beweis, um seine Leidenschaft für Musik, seine Liebe und sein Können unter Beweis zu stellen? Kein Wunder also, dass die langjährigen Kollegen Brace und Cooper sich mit Jutz zusammengeschlossen haben und bevorzugt als Trio auftreten.



Stimmgewaltig: Eric Brace Foto by PeeWee

Den Gospel „I'm a Pilgrim“ trägt Thomm Jutz mit Begleitung seines Freundes als Instrumental-Stück vor, wunderschön und sehr gefühlvoll.

Anfang nächstes Jahr wird die CD „Riverland“ erscheinen. Dafür haben sich Jutz und Brace intensiv mit dem Mississippi beschäftigt. Persönliche Eindrücke sowie historische Überlieferungen über das Leben an diesem teilweise 600 Meter breiten Fluss verfassten sie in Songs. Daraus stellten sie wunderschöne Titel vor.

Genauso wie auch Perlen anderer Songwriter: Thomm Jutz ehrte seinen verstorbenen Freund Richard Dobson, John Hartford kam genauso zu Ehren wie die Legenden Tom T. Hall oder Herb Pedersen mit „Wait a minute“.

Auf solch einem hohen Niveau spielte das Konzert im Gasthaus „Post“ in Leipheim, es war kein Mainstream, aber trotzdem durchaus für jedermann verständlich, eingängig und unterhaltsam. Im Song „Every Pilgrim needs a Highway“ zum Beispiel verarbeitet Thomm die etwas lustige Begebenheit, dass er einem Obdachlosen ausgerechnet solch eine Zeitung abkaufte, die es an jeder Ecke in Nashville kostenlos gab.

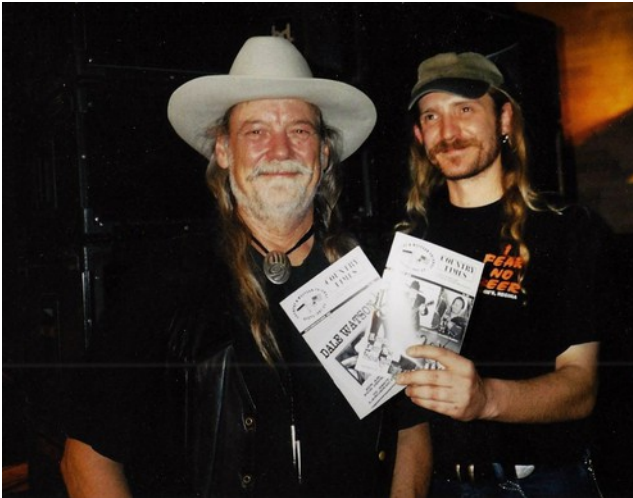
In „Midnight 402“ träumt er von den Zielen, die die vorbeifahrenden Züge wohl haben könnten, die Sehnsucht nach der Ferne wächst stetig. Aus der CD „The Comeback Album“ von Brace und Cooper tragen die Musiker den Titel „Boxcars“ vor, in dem jemand nie sich selbst in die Verantwortung nimmt, sondern die sogenannte Schuld immer bei den Mitmenschen sucht.

Mal trug Jutz einen Song vor, dann wieder Brace, gewisse Passagen sangen sie auch zusammen. Die Harmonie zwischen den Künstlern, ausgestattet mit so schönen Männerstimmen, dazu zwei Gitarren – das erlebt man selten, und das wusste das Publikum sehr zu schätzen.

Auch Jutz's Erklärungen über den Inhalt ihrer Songs trugen zur Harmonie dieses Abends bei, denn uns Deutschen sind ja manche Redewendungen nicht bekannt. Das wurde bei dem sich verflüchtigen Whiskey deutlich. Die Amerikaner nennen es „Angel Share“, wenn nach jahrelanger Lagerung in einem Eichenfass plötzlich kein Tropfen mehr vorhanden ist – was für ein gefundenes Thema für einen Song!

Der Country Friends Kötz waren seit drei Jahrzehnten eng mit Richard Dobson

verbunden, und Thomm Jutz seinerseits war ein guter Freund von Richard und Edith Dobson.



Golden memories: Richard & Thomm beim 19.

Kötzer Country Music Festival 2002 Foto: PeeWee

Gegen Ende des Abends kam es auf der Bühne zu einer Begegnung dieser beiden Freunde, bei der Edith Thomm Richard's Gitarre überreichte. Welch ein rührender und historischer Moment! Richard zu Ehren spielte er darauf „Forever, for always, for certain“.



Thomm zeigt die Signatur von Richard Dobson auf der von Edith Dobson überreichten Gitarre Foto Annemarie Wroblewski

Und in die Reihe solch großer Songwriter gehört allen voran auch Guy Clark, seinen Hit „L. A. freeway“ haben die

Musiker als Zugabe auserkoren. Somit wurde dieses hochkarätige, wunderschöne Konzert auch auf höchstem Niveau beendet.

Regine Maier

Zum herrlichen Konzert gab es dann noch ein besonderes „Bonbon“: Edith hatte die neues CD und zugleich das letzte Album von Richard Dobson „I Hear Singing“ auf Brambus Records mitgebracht.



Richard Dobson (*1942, †2017) war ein amerikanischer Singer/Songwriter und Buchautor, Weggefährte von Townes van Zandt, Guy Clark, Rodney Crowell und anderen. Melodien in der Tradition amerikanischer Folkmusiker prägten seine Songs, in denen er grosse Geschichten erzählte - berührende, persönliche, historische. Zahlreiche seiner Songs wurden von Grössen wie Johnny Cash, Carlene Carter, Nancy Griffith oder Dave Edmunds interpretiert und aufgenommen. Seit 1999 lebte Dobson in der Schweiz, mehrheitlich in

Diessenhofen am Rhein. Dem Wasser war er stets verbunden, «If you can't find an ocean, a river will do» heisst es in einem seiner Songs. Zeitlebens blieb er aber ein Pendler zwischen seiner alten Heimat Texas und der Schweiz. Seine neue, bei Brambus Records veröffentlichte CD «I Hear Singing» zeigt diese beiden Welten exemplarisch auf musikalische Art und Weise: Musik, angesiedelt irgendwo zwischen den Schweizer Alpen und dem Golf von Mexiko mit Streifzügen entlang der irischen Küste, durch englische Pubs, durch die Appalachen und über die amerikanische Prärie. Nahtlos fliessen Country, Folk, Mariachiklänge und keltische Volksmusik ineinander und ergänzen sich prächtig - zeitlos, entspannt, detailverliebt, unpräzise. Richard Dobson selbst bezeichnete diese Produktion einmal als «europäischste CD» seines umfangreichen Schaffens.

2009 lernte er den Schaffhauser Gitarristen und Singer/Songwriter Peter Uehlinger kennen, der ihn von da an regelmässig bei Auftritten begleitete. Dies führte auch zu Verbindungen in die lokale Musikszene und zur Möglichkeit, zusammen mit Tonmeister David Bollinger den Song «I Hear Singing» aufzunehmen. Im Laufe der Jahre trafen sich die drei immer mal wieder in Bollingers Soundvalley Studio, um weitere Songs aufzunehmen - neue Werke, ausgegrabene Schätze oder sorgfältig ausgewählte Covers. 2015 schliesslich wuchs die Idee, ein ganzes Album zu produzieren, für Dobson das erste Mal in der Schweiz. Ganz den Songs verpflichtet stellten sie eine wahrlich transatlantische Studioband zusammen und weitere Gastmusiker aus aller Welt wie Aaron Till, Brent Moyer oder Bill Chambers ergänzten die Aufnahmen.

Als Richard Dobson im Dezember 2017 unerwartet verstarb, war das Album beinahe fertig aufgenommen. Für Bollinger und Uehlinger war es nur folgerichtig, es zu vollenden, denn Richard Dobson hatte noch viele Pläne und Projekte gehabt. Die Zeile «Time is like water, it slips through our hands» aus «Song For Richard Mock» entpuppte sich leider zu plötzlich als traurige Wahrheit. So ist dieses Album zu einem musikalischen Abschied geworden: «He left some footprints here», angelehnt an eine Zeile aus dem Song «Footprints (The Immense Journey)».

Produziert von David Bollinger und Peter Uehlinger
Aufgenommen von David Bollinger im Sound Valley Studio, Schaffhausen, Schweiz
Musiker: Richard Dobson, Mark Wise, Peter Uehlinger, Adrian Uhr, Urs Bringolf, Aaron Till, Christian Roffler, Nathalie Fahr, Bill Chambers, Brent Moyer, Marc Schwind, Rebekka Dold, Marianne Lehmann (Quelle: Brambus Records)



